



Editorial

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Geschäftsfreunde,**

intelligente Konzepte sind ein Schlüssel zum Erfolg. In jedes Unternehmen gehören qualitativ hochwertige Hardware und professionelle Software. Entscheidend sind ferner zukunftssträchtige Strategien und innovative Technologien. Gern unterstützen wir Sie mit einer gelungenen Mischung aus Qualität und Know-how, damit Sie sich den Herausforderungen des Marktes erfolgreich stellen können. Lesen Sie in unserem Newsletter, welche Lösungen wir vorschlagen, damit

Sie im globalen Wettbewerb gut aufgestellt sind. Zufrieden damit sind zum Beispiel die Deutsche Post AG, die Benteler GmbH und die GNT4U GmbH. Wir geben Ihnen gern Impulse – sprechen Sie uns an. Übrigens: Der Name aitronic ist seit Ende 2007 geschützt.

Viel Spaß bei der Lektüre!

Manfred Kell
Geschäftsführer **aitronic GmbH**

Intelligent, robust und äußerst komfortabel

Der neue LogiScan-600: Industrie-Terminal der Extraklasse

Unverwüstlich und ergonomisch wie sein Vorgänger, aber noch leistungsstärker – das ist der neue LogiScan-600, Nachfolger des bewährten mobilen Industrie-Terminals LogiScan-60. Den Namen „LogiScan“ hat aitronic sich schützen lassen.

Der intelligente LogiScan-600 mit Echtzeituhr ist äußerlich von seinem Vorgängermodell kaum zu unterscheiden. Das extrem stoßfeste, handliche Aluminiumgehäuse gehört der Schutzklasse IP65 an, was optimalen Schutz gegen Eindringen von Staub, Schmutz, Feuchtigkeit und Strahlwasser aus allen Richtungen garantiert sowie höchstmögliche Widerstandsfähigkeit auch bei unsachgemäßem Kontakt mit Fremdkörpern.

Das Gerät ist mit Laser- oder CCD-Scanner erhältlich. Letzterer ist noch robuster, da er keine beweglichen Teile enthält. Optional kann der LogiScan-600 mit einem DECT-Funkmodul oder einem RFID-Schreib-Leser ausgestattet werden.

Weitere Vorteile gegenüber dem Vorgänger-Modell: Die Handy-Tastatur ermöglicht auch alphanumerische Eingaben. Durch das Grafik-Display stehen neben Titelzeile und Statuszeile vier Zeilen à 20 Zeichen für



das Anwenderprogramm zur Verfügung. Erfasste Daten werden permanent im Flash-ROM gespeichert und bleiben daher auch bei Stromausfall erhalten. Die Bedieneroberfläche mit Fenster-Technik, Menüs und Auswahllisten ist äußerst komfortabel.

INHALT

Editorial

Neuentwicklungen

LogiScan-600
Der Nachfolger des MobiScan-60 ist unverwüstlich

LogiScan-Familie
Alle Geräte jetzt auch mit GPS-Modul und innovativem Zubehör

Anwendungsbeispiele

Benteler GmbH
MDE in bestehende Infrastruktur integriert

Deutsche Post AG
aitronic entwickelt maßgeschneiderten MultiScanner

GNT4U GmbH
Neue Gehäuseserie in variablen Größen basiert auf robustem Aluminium-Profil

Personalie

Neuer Handelsvertreter für die Postleitzahlengebiete 2 und 3

Resonanz

Ihre Meinung interessiert uns!

Impressum



Alle Geräte auch mit GPS-Modul

Innovatives Zubehör für die gesamte LogiScan-Familie

Die gesamte LogiScan-Familie ist jetzt auch mit integriertem GPS-Modul erhältlich, mit dem der jeweilige Standort beim Scannen problemlos per Satellitennavigation geortet und gespeichert wird. Das Gerät muss lediglich eingeschaltet

werden, um an jedem Ort der Erde in kürzester Zeit zuverlässig die Position zu bestimmen.

Als Zubehör für den LogiScan-600 stehen zudem ein LKW-Ladegerät zur Verfügung sowie ein Kommuni-

kations- und Ladecradle. Beim Cradle haben Sie die Wahl zwischen verschiedenen Ausführungen: serielle Übertragung beim RS-232-Cradle und USB-Cradle oder als netzwerkfähiges LAN- bzw. WLAN-Cradle. Wir beraten Sie gern.

Keine zusätzlichen Kosten und nicht zu manipulieren

Benteler GmbH: MDE in bestehende Infrastruktur integriert

Die Paderborner Firma Benteler, langjähriger Kunde der aitronic GmbH, setzte früher für die Datenerfassung ausschließlich mobile Datenerfassungsgeräte (MDE) ein, welche die erfassten Daten kabelgebunden an die Rechenanlage übertragen. Für die Ablösung dieser Geräte durch die nächste Generation von mobilen MDE-Geräten steckte die Benteler-EDV folgenden Anforderungsrahmen ab:

Drahtlose Datenübertragung; geringer Aufwand für die Installation von Accesspoints; möglichst Nutzung bestehender Infrastruktur; Zuordnungsmöglichkeit der MDE-Geräte zu den Empfangsdaten; kein Zugriff auf das firmeninterne LAN über MDE-Geräte.

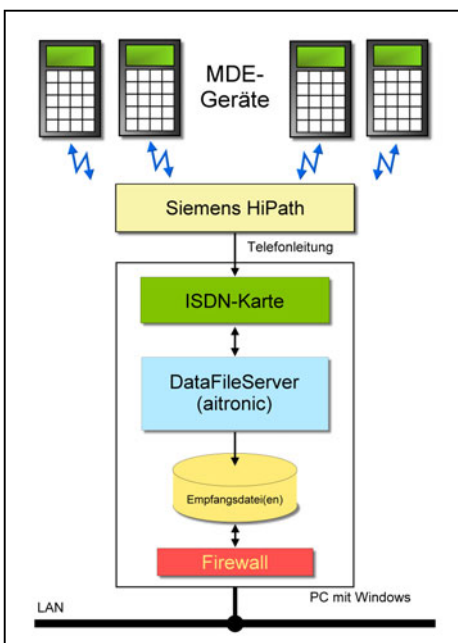
Da das gesamte Firmengelände über ein Funknetz verfügt, werden zur drahtlosen Kommunikation über die Siemens-HiPath-4000 Telefonanlage mobile DECT-Telefone eingesetzt. Das Funknetz sollte auch zur Datenübertragung genutzt werden. Die mobilen Geräte von aitronic verfügen über ein internes Datenfunkmodul mit DECT Standard, das die Möglichkeit bietet, das MDE-Gerät wie ein DECT-Mobiltelefon an der HiPath-Telefonanlage anzumelden und über diese im Datenmodus zu kommunizieren.

Die Datenerfassung erfolgt offline. Für die Datenübertragung, welche am MDE-Gerät ausgelöst wird, stellt das MDE-Gerät eine Wahlverbindung über die Telefonanlage zum PC her. Nach der Übertragung wird die Verbindung wieder abgebaut. Anhand der sechsstelligen Seriennummer des MDE und einer auf dem PC gespeicherten Ta-



belle, welche u. a. die Möglichkeit bietet, Geräte-Gruppen und Platzhalter für laufende Nummern zu definieren, erhält der von aitronic entwickelte DataFileServer die Information, in welcher Datei die von den MDE-Geräten empfangenen Daten zu speichern sind.

Die Firewall des PCs wird so eingerichtet, dass kein Zugriff vom PC auf das LAN möglich ist, wohl aber umgekehrt. Das Abholen und Löschen der Empfangsdateien kann somit von einem beliebigen PC im LAN erfolgen. Der bestechendste Vorteil der Maßnahme: Durch die Nutzung der bestehenden HiPath/DECT-Infrastruktur entstanden keine zusätzlichen Kosten. Ferner konnten die Sicherheitsanforderungen der Benteler GmbH umgesetzt werden, so dass keine Manipulation durch die DECT-Telefone oder DECT-MDE-Geräte möglich ist.



Noch mehr Qualität bei der Post

MultiScanner von aitrone erfasst Behälterkisten in den Briefzentren im Vorbeiziehen

Grün, rot, blau oder grau? Ob die Behälterwagen mit bis zu 40 Kisten richtig bestückt sind, sehen die Mitarbeiter in den 82 Briefzentren der Deutschen Post jetzt in Sekundenschnelle am Bildschirm: Richtig platzierte Behälter sind grün hinterlegt, falsch gestapelte rot, falsche Behältergrößen blau und nicht erkannte grau. Zusätzlich gibt es eine akustische Fehlermeldung. Die Barcodes auf den Kisten, die bisher per Handscanner einzeln eingelesen werden mussten, werden von einem neuen Gerät einfach beim Vorbeiziehen auf einen Schlag erfasst. MultiScanner heißt diese innovative Technik, die das Behälter- und Zustellmanagement der Deutschen Post ganz entscheidend verbessert hat.

Die Idee hatten zwei Mitarbeiter des Briefzentrums Koblenz, die für ihren Vorschlag prämiert wurden. Entwickelt hat den MultiScanner die Paderborner aitrone GmbH – maßgeschneidert für die Anforderungen in den Briefzentren der Deutschen Post. Die IT-Experten bauten eine Säule mit zehn Scannern, die so positioniert sind, dass sie die Barcodes der neben- und übereinander gestapelten Briefbehälter auch unterschiedlicher Größe synchron erfassen und mit dem Bestimmungsort des Behälterwagens abgleichen. Per Handscanner wird nur noch der Barcode des Wagens eingelesen, dessen Erfassung die Scan-Module aktiviert. Der Clou: Die MultiScanner sind neben dem Transportweg positioniert, so dass das Scannen der Behälter im laufenden Prozess zwischen Einrollung und Ausrollung erfolgt.

Nachdem vier stationäre Prototypen im Briefzentrum Koblenz rund sechs Monate lang getestet worden waren, baute aitrone auf Wunsch der Post noch ein 1,70 Meter hohes Metallgerüst, auf dem der MultiScanner samt PC von A nach B geschoben werden

kann, wodurch weniger Geräte benötigt werden. Auch diese bestanden Feldtests in Hagen, Freiburg und Frankfurt, woraufhin die Post jetzt alle 82 Briefzentren mit MultiScannern ausgerüstet hat. „Der Ursprungsgedanke lautete Qualitätssicherung“, erläutert Peter Görtz, Projektleiter für die Entwicklung des Multiscanners bei der Deutschen Post. Vor dem

Einsatz der MultiScanner wurde die Qualitätssicherung bei der Ableitung durch Sichtkontrolle vorgenommen. Insbesondere in stressigen Nachtschichten waren dabei Fehler nicht vollständig auszuschließen – kein Wunder, wenn man die Mengen betrachtet, die die Briefzentren täglich bearbeiten.

„Die beste Sortierqualität hilft nichts, wenn die Behälter auf den falschen Wagen gestapelt und zum falschen Ziel geschickt werden“, sagt Görtz. „Überall dort, wo wir den MultiScanner eingesetzt haben, können wir Fehlleitungen von Behältern nahezu ausschließen.“ Die Lesezuverlässigkeit der Scanner liege bei etwa 99,5 Prozent, informiert der Experte der Deutschen Post. Neben der Qualitätsverbesserung – Vermeidung von Fehlleitungen und reduzierter Aufwand für die Handhabung fehlgeleiteter Behälter – hat das neue System weitere Vorteile.



„Wir verfügen jetzt über Daten, die wir vorher gar nicht hatten, es sei denn, sie wurden manuell ermittelt“, betont Görtz. Der Aufwand an Mitarbeitern und die Zeit für die Qualitätssicherung haben sich reduziert, weitere Nutzungsmöglichkeiten werden geprüft.

Der MultiScanner besteht aus den drei Hauptkomponenten Scannersäule, Panel-PC und Rammschutz. Die Wert- und Zeitinformationen werden per CCD-Reader gelesen und über eine LAN-Schnittstelle an die Verarbeitungssoftware des Panel-PCs übermittelt, dort blitzschnell ausgewertet und sofort angezeigt. Die elektronischen Komponenten in der Scannersäule, Panel-PC und Handscanner, werden durch den Rammschutz vor mechanischen Beschädigungen geschützt. An dieser robusten Stahlkonstruktion werden die Behälterwagen in normaler Schrittgeschwindigkeit entlanggezogen. Eine auf die Räder wirkende He-

bemechanik am Rammschutz macht den MultiScanner zusätzlich mobil. Durch einen einfachen Handgriff lässt sich das 154 Kilogramm schwere Gerät auf vier Räder aufbocken und nahezu mühelos an einen anderen Standort fahren.

„Die Herausforderung bei der Entwicklung des MultiScanners bestand darin, keine leistungsstarken Laserscanner mit parallelem Licht zu verwenden, sondern die lichtschwächsten, dafür aber gesundheitsunschädlichen CCD-Reader der Laserklasse 1,

eine allgemein zugelassene Lichtquelle“, erklärt Manfred Kell, Geschäftsführer der aitronic GmbH. Um den Ansprüchen der Deutschen Post auch in punkto Schnelligkeit zu genügen, hätten diese mit besonders „schnellen“ Optiken ausgerüstet werden müssen, damit die Barcodes im Vorbeiziehen bei Schrittgeschwindigkeit erkannt werden. Die Deutsche Post ist hochzufrieden. Görtz: „Abgesehen von allen anderen Vorteilen, die uns die neue Technik bietet, bewahrt sie unsere Mitarbeiter davor, wegen Fehlleitungen zum Chef zitiert zu werden.“



Neue Gehäuseserie schnell und kostengünstig entwickelt

Robuste Aluminiumprofile in variablen Größen für kundenspezifische Lösungen



Die neue Gehäuseserie der aitronic GmbH fand ihre erste Anwendung in einem konsequenten „Face-Lifting“ für die von aitronic konzipierte und entwickelte Produktfamilie der Firma GNT4U. Die Gehäuseserie basiert auf einem robusten Aluminium-Profil, dessen Größe in Länge und Breite variiert werden kann. Die Höhe des Aluminium-Profils beträgt 45 Millimeter. Mit der durch das Profil erreichten starken Ähnlichkeit der verschiedenen großen Gehäuse mit dem einheitlichen Frontplatten-Design wird die Zugehörigkeit zur Produktfam-

lie unterstrichen. Ebenso wird der Corporate Identity der Firma GNT4U Rechnung getragen.

Die Größenvariabilität der Aluminium-Profile ermöglicht eine schnelle und kostengünstige Entwicklung von Gehäusen auch für andere Produkte, wobei kundenspezifische Lackierungen und Frontplatten-Designs jederzeit möglich sind. Somit ist aitronic in der Lage, zusätzlich zu Konzeption, Leiterplatten-Design, Produktion und Software auch maßgeschneiderte Entwicklung von Gehäusen anzubieten.

PERSONALIE

Neuer Handelsvertreter

Andreas Kirchner aus Hannover-Springe verstärkt das aitronic-Team in Paderborn. Der 49-jährige Kaufmann und Drucker ist als Handelsvertreter für die Postleitzahlengebiete 2 und 3 zuständig. Sein Schwerpunkt: Der Vertrieb von Lesegeräten im Bereich der RFID-Technologie.

RESONANZ

Ihre Meinung interessiert uns!

Haben Sie Wünsche, Kritik oder Anregungen? Ihre Meinung interessiert uns! Auch bei Fragen stehen wir Ihnen jederzeit gern zur Verfügung. Bitte schicken Sie hierzu eine E-Mail an marketing@aitronic.de. Sollten Sie den Newsletter nicht mehr erhalten wollen, genügt eine kurze Mitteilung.

IMPRESSUM

Herausgeber

aitronic GmbH
Max-Planck-Straße 19
33104 Paderborn

Tel.: + 49 (0) 52 54 / 99 69 - 0
Fax: + 49 (0) 52 54 / 99 69 - 40
E-Mail: info@aitronic.de
Internet: www.aitronic.de